Aus dem Staate Nebraska!

Aus West Point.

Sonntag morgen starb im St. Edwards Hotel in Omaha, wo er in Stellung war, nach kurzer Krankheit Frank Hein im Alter von 61 Jahren. Derselbe war vor etwa sechs Monaten von hier nach Omaha verzogen. Er hinterläßt neben seiner Frau vier Söhne und vier Töchter, sämtlich hier wohnen. Die Leiche wurde nach Plainview, Nebr., verführt, um dort beigesetzt zu werden.

Gottlieb Gansko ist Donnerstag nach Hartington abgereist, wo er bei seinem Sohn, der dort ein Hotel besitzt, sein Heim aufschlagen wird.

In der deutsch-lutherischen St. Pauls Kirche hielt am Sonntag abend Herr Pastor Krause von Fremont einen höchst interessanten Vortrag über die Missouri Synode, der durch Bilder erläutert wurde.

Alfred Bergman hat sich mit seiner Gattin nach Tecumseh begeben, um sich dort niederzulassen.

Der Frauen Hilfsverein der Kongregations Kirche wird am Samstag, den 7. April einen Basar abhalten.

Zum Unterstützungsfond haben, wie die Komiteemitglieder Fritz Dümmel und F. Stodtmeister berichten folgende Personen beigetragen: Adam Pratrowsky, 50c; F. Stodtmeister, $1 und Guthardt aus Wisner $1. Mit der schon früher gesammelten Summe von $506.10 macht des jetzt $508.60 aus.

Frau F. F. Dewitz hatte am vergangenen Dienstag das Unglück, auf dem glatten Fußsteig derartig zu stürzen, daß sie einen Bruch der Hüften davontrug. Da Niemand in der Nähe war, mußte sie geraume Zeit in ihrer hilflosen Lage verharren, ehe man ihr zu Hilfe kam. Bei dem vorgeschrittenen Alter der Verletzten wird die Heilung eine langsame sein, obgleich die Verletzung nicht gefährlich ist.

Sagt nervöse Leute sollten Aussagen lesen!

Viele Leute erzählen bereitwilligst von ihren, durch Cadomene Tablets erwirkten Heilungen.

Interessante, sensationelle Tatsachen!

Ein von Rheumatismus Genesender schreibt: 9. Oktober 1916.

Meine Herren: — Letzten September erkrankte ich, nach Auslage der Aerzte an Rheumatismus. Ich versuchte mich mit allen möglichen Rheumatismusheilmitteln zu kurieren, aber erfolglos. Ich zog einen Doktor zu Rate, der mich während des ganzen Winters behandelte; anfangs Juni konnte ich endlich einigermaßen herum humpeln. Zu dieser Zeit sah ich die Anzeige der Cadomene Tablets im Boston Globe, die darin beschriebenen Leiden deckten sich genau mit den meinen —ich entschloß mich, einen Versuch zu machen. Für eine Woche lang nahm ich ein Cadomene Tablet nach jeder Mahlzeit und meine andere Medizin, darnach nahm ich nur noch die Tabletten und heute bin ich gesund. Ich bin jetzt bei der sechsten Tube. Leute halten mich an der Straße an und fragen mich, was ich nehme, daß ich so gut aussehe. „Cadomene" ist meine Antwort. Jetzt nehmen bereits mehrere Leute in Needham „Cadomene" mit größtem Erfolg.

Hochachtungsvoll,
Peter Krautber,
839 Highland Ave., Needham, Mass.

21. Oktober 1916.

Werter Herr:—Bin jetzt bei der vierten Schachtel Cadomene Nerven-Tabletten und bin mit denselben sehr zufrieden, usw. Hochachtend,
J. W. Cain, R. 3, Box 38 Atlanta, Ga.

2. Dezember 1916.

Geehrter Herr:—Gebrauchte bereits mehrere Schachteln Ihrer Cadomene Tabletten und wünsche Ihnen mitzuteilen, daß mir dieselben große Dienste leisteten. Ihre Anzeige in unserer Zeitung ist sehr gut, usw. Ergebenst,
Frank J. Murphy,
3822 Foster Str., Pittsburg, Pa.

Nota: — Tausende fanden bereits Heilung durch Cadomene Tabletten, nachdem alle anderen Mittel versagten. Dieselben wurden nach dem Rezept eines Spezialisten für nervöskranke Personen hergestellt und die Hersteller garantieren jedes Paket als zufriedenstellend oder retournieren Geld. In allen Apotheken verkauft.

Ortsverband von Grand Island!

Die Versammlung des Ortsverbandes in der Halle des Plattdeutschen Vereins war, obgleich der furchtbare Sturm am Freitag die Wege infolge des heftigen Schneefalles fast unwegsam gemacht hatte, doch recht gut besucht.

Der Präsident des Ortsverbandes, Conrad Lassen, der gleichzeitig auch das Präsidium des Plattdeutschen Vereins inne hat, eröffnete die Versammlung, worauf der Liederkranz unter der fähigen Leitung seines Dirigenten Carl Schluer das herrliche Lied „Frühling am Rhein" in vorzüglicher Weise zum Vortrag brachte und damit großen Beifall erntete. Hierauf sprach Theo. Jessen, Präsident des Landwehrvereins in gutem Plattdütsch ein paar kernige Worte.

Nun gelangte Herr Rechtsanwalt Wilhelm Sternberg aus Omaha, der Hauptredner des Tages zum Wort. Er beglückwünschte den Plattdeutschen Verein wie den Liederkranz zu ihren herrlichen Heimen, welche den Stolz des Deutschtums sowie der Stadt Grand Island bilden, und überbrachte den Anwesenden die Grüße des Präsidenten des Staatsverbandes Val. J. Peter. In seiner wohlausgearbeiteten Rede beleuchtete er sodann die Errungenschaften des Staatsverbandes und dessen Hingebung für Alles, was gut und schön in der deutschen Lebensauffassung und Literatur sei, auch darauf, daß der Verband so eifrig für die Anlegung von Forsten und guten Landstraßen eingetreten sei. Er verwies auf die Notwendigkeit tüchtiger Organisation und festen Zusammenhaltens und illustrierte diesen Punkt, indem er in kurzen Worten die Geschichte des Mocket Gesetzes skizzierte. Auch berührte er die Kriegslage und verurteilte in scharfen Worten Präsident Wilsons einseitige Politik und Parteilichkeit. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Julius Leschinsky sprach dann kurz, aber höchst interessant über das Thema „Tue recht und scheue Niemand", wobei er die Notwendigkeit betonte, unseren Kindern die deutsche Schriftsprache zu lehren, wofür er eine tägliche Lektüre der deutschen Zeitungen als das beste Mittel empfahl.

Fred Wietzer gab in einer englischen Ansprache seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß, wenn wir allen unseren Senatoren und Repräsentanten vor der nächsten Kongreßsitzung zu verstehen geben würden, daß wir für Frieden sind, ein Krieg noch vermieden werden könnte.

Zum Schluß hielt Richard Goehring eine kurze, aber sarkastische Rede über das jetzt immerwährend von den britischen und amerikanischen Staatsmännern gebrauchte Wort „Humanity". Mit dem allgemeinen Absingen des Bundesliedes „Brüder reicht die Hand zum Bunde" nahm der offizielle Teil der Feier seinen Abschluß. Nach derselben amüsierte man sich auf gemütliche Weise und, wer Lust hatte, schwang zu den Klängen der Musik das Tanzbein.

Um eine Erkältung an einem Tage zu kurieren,
nehme man „Laxative Bromo Quinine". Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove auf jeder Schachtel 25c.

Carey Cleaning Co. Tel. Web. 392.

Lokal-Nachrichten aus Fremont, Nebr.!

Fremont, 17. März.

Bürgermeister Murrell erholt sich nach und nach von dem Schlaganfall, welchen er vor kurzer Zeit in Omaha hatte.

Heute versammeln sich in der Methodisten Kirche die Delegaten der Epworth League von diesem Distrikt Nebraskas. Es werden ungefähr 100 Personen erwartet.

Fremont Hundeliebhaber sind der Ansicht, daß sie das vorgeschlagene Gesetz zur Erhöhung der Hundesteuer besiegt haben.

Anna Johnson hat H. Gus. Gumpert um die Summe von $2000 verklagt, weil sie als Verkäuferin in seinem Geschäft vor ungefähr einem Jahre über ein Kinderautomobil stolperte und sich verletzte.

Nachdem vor einiger Zeit der Versuch die 1. Straße zu pflastern, an dem Widerstand der Majorität der Grundeigentümer gescheitert war, ist jetzt bei neuerlichen Versuchen der Plan trotz Demonstration von 41 Eigentümern durchgekommen.

Bei den Versammlungen der Ost-Central Nebraska Lehrervereinigung, welche am 30. und 31. März hier stattfinden, wird unter Anderen Richter Lindsey von Denver einen Vortrag halten.

In nächster Woche werden die „Töchter der amerikanischen Revolution" hier eine Konferenz halten, und werden für diese Gelegenheit ungefähr 100 Delegatinnen erwartet.

John Anton Slobb und Anna Marie Christensen haben einen Heiratserlaubnisschein erhalten.

E. E. Seaman, welcher im vergangenen Oktober hier H. G. Anderson einen wertlosen Scheck hinterließ, ist in Valparaiso, Ind., wegen eines gleichen Verbrechens festgenommen worden.

Nach Ansicht von Kongreßmann Stephens würde ein Krieg zwischen den Ver. Staaten und Deutschland hauptsächlich auf dem Meere ausgefochten werden, und würden wir im Lande wenig davon verspüren.

In der Office von L. D. Rickards wurde gestern eine Versammlung gehalten, und man hofft, Fremont junge Leute nach Anapolis senden zu können, damit sie dort Ausbildung für den Flottendienst erhalten.

Die kleine Tochter von Wm. Bolten erholt sich langsam von der Lungenentzündung mit welcher sie bereits seit 5 Wochen gekämpft hat.

R. D. McFadden von Omaha wird Leiter des neuen Hotels sein. Man denkt, dasselbe ungefähr am 1. Juni dem Verkehr übergeben zu können.

Doppelte Hochzeitsfeier.

Fremont, 20. März. — Chas. Severin und Gattin von Hallam, Nebr., und sein Schwiegersohn W. C. Schulz und Gattin, feierten im engsten Familienkreise am 16. März ihre resp. Hochzeiten im Hause von W. C. Schulz in Fremont, Nebr. Das erstgenannte Paar war an diesem Tage 45 Jahre verheiratet und das zweite Paar 25 Jahre. Die Omaha Tribüne gratuliert hiermit den zwei wohlbekannten deutschen Familien, und wünscht ihnen Gesundheit bis zu ihrem Lebensabend.

Fairbury, 20. März. — Frau Henry Praum wurde Samstag, gerade eine Woche, nachdem ihr Gatte gestorben, vom Tode abberufen. Das Ehepaar, welches am 7. September 1873 in diesem County sich trauen ließ, erfreute sich allgemeiner Achtung und Beliebtheit. Vier Söhne und eine Tochter, welche sämtlich in Omaha wohnen, betrauern das Dahinscheiden der Eltern.

Louisvilles Ex-Mayor gestorben.

Louisville, 20. März.— Emil F. Palmer, einer der angesehendsten Bürger und Geschäftsleute von Caß County ist einem Herzleiden erlegen. Der Verstorbene, der ein Alter von 62 Jahren erreichte, spielte in der Countypolitik eine bedeutende Rolle. Er war mehrmals Bürgermeister von Louisville und gehörte verschiedene Male dem Schulrat an.

Erste städtische Vergnügung.

North Platte, 20. März.— Zweitausend Personen besuchten gestern das erste von der Stadt veranstaltete öffentliche Vergnügen, das in dem Auditorium des Franklin Gebäudes abgehalten wurde. Das Programm, das aus Gesang- und Instrumentalvorträgen sowie Deklamationen bestand, erfreute sich allgemeinen Beifalles, und es wurde beschlossen, alle vierzehn Tage derartige öffentliche Vergnügungen abzuhalten.

Hotelbrand.

Culbertson, 20. März. — Das dreistöckige Hotel von Frau Mina Johnson, das von Otto Anderson gepachtet worden war, ist ein Raub der Flammen geworden. Zwei angrenzende Holzgebäude mußten niedergerissen werden, um ein Uebergreifen derselben zu verhindern. Der angerichtete Schaden beträgt etwa $6,000 und ist durch Versicherung gedeckt.

Primärwahlen in Plattsmouth.

Plattsmouth, 20. März. — Die Demokraten haben die folgenden Kandidaten aufgestellt: John P. Sattler, der gegenwärtige Bürgermeister, für Wiederwahl; Jesse Warga für Clerk; H. M. Soennischoen für Schatzmeister; für Mitglieder des Stadtrates: M. Maucy, erste Ward; M. Vajack, zweite Ward; J. M. Vanicron, dritte Ward; John Lutz, vierte Ward und William Shay, fünfte Ward.

Die Republikaner nominierten: C. A. Rawles für Bürgermeister; G. R. Sayles für Clerk; W. R. Egenberger, Schatzmeister; für Mitglieder des Stadtrates: W. Schmiddmann, William Tabor, J. W. Holmes, George Luschinsky und John R. Beason. C. A. Rawles war der Vorsitzende der trockenen Bewegung von Caß County.

Hohe Schadenersatzklage.

Fairbury, 20. März. — Der Märztermin des Countygerichtes wurde gestern vom Richter Pemberton eröffnet. Der wichtigste Fall, der zur Verhandlung kommt, ist die Klage von Frau Millikan gegen Dexter L. Bone auf $25,000 Schadenersatz. Im letzten August war ein Auto, in dem sich Bone und drei Freunde befanden, mit der Maschine von Frau Milliken kollidiert, wobei die Letztere erheblich verletzt wurde.

Gastlichkeit.

Echte „Gastlichkeit" breitet einen feinen, wohltuenden Schimmer über das Haus, in dem sie geübt wird. Nicht etwa Gastfreiheit! Gastfrei sein heißt — oft und viele Menschen bei sich sehen! „Gastlichkeit" ist mehr — heißt, ihnen sein eigenstes Heim öffnen, es ihnen behaglich und heimisch darin machen. Das ist gar nicht etwa so häufig. — O, wir sehen alle gern Gäste bei uns, sorgen, daß es ihnen gut gefällt, schmeckt und bekommt! Die „Gastlichkeit", die wir meinen, bezieht sich auf die sogenannte große Geselligkeit, die Soupers, Diners und Bälle der Saison — und erleichtert atmet man auf, wenn die letzte Repräsentationsfete vorüber ist. — Wir denken hier an den intimen Kreis, die guten Freunde, die Menschen fürs Herz. Die sich bei uns wohlfühlen, die immer wiederkommen sollen. Die wir nicht mit der üblichen Phrase empfangen. Mit wahrhafter Herzlichkeit, mit einem Händedruck empfängt die vornehme Frau die Freunde ihres Hauses. Und in der Art mehr „wie" sie aufnimmt, zeigt sie ihre „Gastlichkeit". — Waren sie auch erst einmal bei ihr gewesen, sie kennt ihre Neigungen, Liebhabereien, weiß, wo sie gern sitzen, wie sie ihren Tee nehmen, stark oder schwach, mit oder ohne Zucker — ob sie rauchen usw. — das ist die feinste Schmeichelei, wenn man sich schnell die Eigenschaften seiner Gäste merkt und darnach richtet, diese wird niemals übelgenommen! — Ueber das Essen zu reden ist schon lange nicht mehr Sitte. Auch mit dem Nötigen soll man vorsichtig sein.

Die echteste und wertvollste Gastlichkeit zeigt sich aber weder im Vorsetzen noch Nötigen usw., sondern in dem immer für seine lieben Bekannten Bereitsein!

Die Küstenlinie der Ver. Staaten und Alaskas ist, wenn man nur die einigermaßen nennenswerten Ufereinschnitte mit eintrechnet, über 11,500 Meilen lang. Jede einzelne kleine Bucht eingerechnet, dürfte sich die Länge auf 91,000 Meilen stellen.

Ein Räuber, der sein Gesicht durch ein Tuch unkenntlich gemacht hatte, betrat kürzlich nachts die Ticketoffice der Bahn in Ladysmith, Wis., und forderte den dort befindlichen Agenten der Soo-Bahn auf, ihm das in der Kasse befindliche Kleingeld zu geben. Da er seine höfliche Bitte mit einem Revolver größeren Kalibers unterstützte, zog es der Beamte vor, ihm den Willen zu tun und so konnte der Fremde mit $34 Beute unbehelligt abziehen.

Der 45 Jahre alte John Lastor wurde in der McKean Avenue in Charleroi, Pa., bewußtlos aufgefunden und nach dem Hospital gebracht, da angenommen wurde, daß der Mann von einem Schlaganfall betroffen sei. Eine X-Strahlen-Untersuchung stellte fest, daß Lastor seine falschen Zähne verschluckt hatte. Dieselben wurden entfernt, doch wird der Zustand des Mannes als sehr ernst bezeichnet.

Dies ist ein gefährliches Wetter. Kauft Euch eine Schachtel—

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE

das alte Familienhilfsmittel—in Pillenform—sicher, wirksam, leicht zu nehmen. Kein Betäubungsmittel—keine Pillen Nachwehen. Heilt Erkältung in 24 Stunden. Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn nicht so. Kauft das echte aus der Schachtel mit Herrn Hills Bild auf—25c. In jeder Apotheke.

Amerikas Getreidevorrat.

New York, 20. März. — Der nachweisbare Getreidevorrat in den Ver. Staaten zeigte folgende Veränderungen:

Weizen, abgenommen 1,780,000 Bushel; Weizen in Bond, abgenommen 1,642,000 Bushel; Mais, abgenommen 254,000 Bushel; Hafer, abgenommen 752,000 Bushel; Hafer in Bond, abgenommen 6000 Bushel; Roggen, abgenommen 22,000 Bushel; Gerste, zugenommen 51,000 Bushel; Gerste in Bond, abgenommen 23,000 Bushel.

China kündigt Deutschland die Freundschaft—die Stimme Jakobs und die Hand Esaus— die Stimme Chinas und die Hand Japans.

Wie ihre Vorgänger, arbeitet auch die Lloyd-George-Regierung mit leeren Phrasen.

William Deutsch
Zimmer 950—
Bank
Tel. Douglas 96

Dr. L.
Deutsch
Spezialität in Augen, Ohren, Halsleiden
Office: 596 West
Omaha
In Plattsmouth

„Oelm
20 Apr
2 J. alt;
ebelt. Ruder
Verlangt
Dager
Fremont, Nebr.

Omaha Musik-Ver
17. und Caß Str.
Mittwoch, den 21. März 1917
abends 8:00:
PREIS-KARTEN-PAR
... des ...
Concordia Damen-Vereins
Samstag, den 24. März 1917
abends 8:30:
Tanz des Damen Musik-Verein

Hulse & Riepen
Deutsche Leichenbestatter
Orie S. Hulse, Walnut
C. H. T. Riepen, Harney
701 südl. 16. Str.
Tel. Dougl. 1226.

Jetter's Old German Style Double Beer
Old Age
"In a Class By Itself"
Brewed and Bottled by
Jetter Brewing Co., Ltd.
OMAHA, NEB.
Family Trade Supplied by Wm. Setton,
Phone Douglas

Ostpreußen-Hilfe der Vereinigten Staaten

(East Prussian Relief Fund, Inc.) Room 1122 Whitehall Bldg., 17 Battery Place, N. Y. City.

Noch sind die Wunden nicht geheilt, die der Krieg Ostpreußen geschlagen. Wenn auch durch Hilfe Amerikas in der zerstörten Provinz viel Not gelindert und mancher armen Familie eine neue Heimstätte geschaffen werden konnte, bleibt doch noch viel Elend zurück.

Vergeßt Ostpreußen nicht!

Beiträge sind zu senden an die Sammelstellen und Verbände der einzelnen Staaten und Städte, oder an der Schatzmeister des Nationalverbandes, Herrn Hubert Cillis, 50 Union Square, N. Y. City. Alle Einsendungen gehen unverkürzt an den Reichsverband Ostpreußen-Hilfe in Berlin, der den Aufbau Ostpreußens leitet. Die geringen Unkosten des East Prussian Relief Fund., Inc., werden wie bisher durch besonders zu diesem Zweck gemachte Stiftungen gedeckt.

Direktoren:

Präsident, E. Henniglon, New York.
Vize-Präs., Richter R. R. Nippert, Cincinnati, Ohio.
Schatzmeister, Hubert Cillis, N. Y.
Schriftführer, Karl L. Schurz, N. Y.
Dr. Rud. J. Oberlander, N. Y.
Wilhelm P. Ahnell, New York.
J. Murray Bartield, New York.
Dr. T. Baruch, New York.
Arthur von Briesen, New York.
Mrs. Karl Buehl, Chicago, Ill.
Ernald Becker, Registrator des Deutschen Kreuzes, New York.
August Heckscher, New York.
Dr. Franz B.
M. C. Luth
Rd. Sperlin
Dr. Hu
Rud.
Wi
P.

Ich bitte hierm
Ostpreußens die